

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftliches Centralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 60 Pf. mit Bestellgeld.



**Inserate**

werden die 5-gepaltene Copruszeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsr.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2644

Ahrensburg, Donnerstag, den 25. Juni 1896

19. Jahrgang.

**Bestellungen** auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das **3. Vierteljahr 1896** bitten wir bei den Postanstalten baldigst anzugeben; der Preis ist vierteljährlich nur 1 M. 60 Pf. mit Bestellgeld, im Ortsbestellbezirk der Expedition 1 M. 50 Pf.

## Eine russische Arbeiterbewegung.

Rußland hatte bisher Nihilisten, aber es hatte keine Arbeiterbewegung und keine Sozialdemokratie. Der Nihilismus war und ist eine Art politischer Wahnsinn; die Geheimgesellschaften, die ihn pflanzten, rekrutierten sich aus verzweifelten Existenzen der gebildeten Klassen, verlaufene Studenten und Studentinnen, Fanatiker, die mit Dolch und Dynamit das Polizeiregiment in Rußland mit seinen harten, im Verwaltungswege verhängten Strafen zu beseitigen trachteten. Wirtschaftliche Fragen lagen den Nihilisten ziemlich fern, und die russische Arbeiterwelt blieb von ihren Bluttaten unberührt.

Jetzt kommen nun auf einmal aus Rußland Nachrichten, die auf eine starke wirtschaftliche Bewegung unter den Arbeitern schließen lassen. Bereits während der Krönungsfeier in Moskau war es in Petersburg zu Ausschreitungen gekommen, in denen man Anfangs nur belanglose Exzesse großstädtischen Pöbels sah. Es scheint jedoch, als ob sie mit einer Streikbewegung zusammenhängen. Jedenfalls befindet sich jetzt ein großer Theil der Petersburger Fabrikarbeiter im Auslande, und auch in andern Industrieorten sollen die Arbeiter eine Verkürzung der Arbeitszeit, die in Rußland viel höher ist als bei uns, oder Lohnerhöhungen verlangen.

Das wäre noch nichts besonderes, da auch in Rußland, in Moskau z. B. und in Polen, hin und wieder schon Lohnkämpfe vorgekommen sind. Aber diese hatten immer nur rein örtliche Gründe, und von einer Organisation der Arbeiter konnte keine Rede sein. Jetzt dagegen scheint man es mit einem zielbewußten Vorgehen von Arbeitern, nicht dieser oder jener einzelnen Fabrik, sondern bestimmter Fabrikationszweige, zu thun zu haben. Sogar eine allgemeine Streikkasse soll existieren. Es ist also auch wahrscheinlich, daß eine geheime Arbeiterorganisation der Auslandsbewegung vorgearbeitet hat.

Sozialisten hat es in Rußland lange schon gegeben, Sozialisten, die sich in enger Fühlung mit der internationalen Sozialdemokratie hielten und namentlich mit deutschen, französischen und englischen Gesinnungsgenossen literarischen und persönlichen Verkehr hatten. Es ist aber eine neue Erscheinung, daß sich solche Ansätze zu einer Bewegung in der trägen russischen Arbeitermasse zeigen, und diese Erscheinung, welche die Möglichkeit enthält, daß auf den absterbenden Nihilismus eine sozialistische Bewegung folgen werde, ist aller Beachtung werth.

## Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und eruchen die geehrten Vereinsvorstände um solche einzusenden.)

**§ Kreis Stormarn.** Im ganzen deutschen Reich beginnend die Gerichtsferien mit dem 15. Juli und endigen am 15. September. Strafsachen, Arrethsachen, Streitigkeiten zwischen Vermietter und Mieter, Wechelsachen, Bauwesen und sonstige Sachen, deren Schleunigkeit das Gericht anerkennt, werden als Eilensachen behandelt.

**§ Ahrensburg.** 24. Juni. Die durch das Gesetz vom 30. Juni 1894 ins Leben gerufenen Landwirtschaftskammern sollen dem Stande der Landleute eine entsprechende Vertretung

geben. Sie werden sich voraussichtlich zunächst dadurch bemerkbar machen, daß sie einige Kosten verursachen werden. Das Gesetz bestimmt, daß die der Landwirtschaftskammer für ihren gesammten Geschäftsumfang entstehenden Kosten auf diejenigen Beirathungen vertheilt werden, mit denen das Wahlrecht zur Kammer verbunden ist. Für die Provinz Schleswig-Holstein ist das Wahlrecht verbunden mit den land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken, deren Grundbesitz oder Pachtung zu einem Grundsteuerbeitrag von 50 Thalern oder mehr veranlagt ist. Die Beiträge werden nach Maßgabe des Grundsteuerbeitrages vertheilt, mit den sonstigen Steuern erhoben und an die Kreisasse abgeliefert.

\* Auf der Chaussee im Ortsbezirk Ahrensburg kam heute Vormittag ein Radfahrer mit einem Lastfuhrwerk in Konflikt, wobei sein Rad zertrümmert wurde. Wie wir hören, wurde der Unfall dadurch veranlaßt, daß die Pferde vor dem Rade schentten.

**Altona.** 22. Juni Seit Monaten verschwinden in Altona zahlreiche Hunde und Katzen. Da es sich stets um gut genährte größere Thiere handelte, entstand sehr bald der Verdacht, daß das Abfangen der Thiere, die nie wieder zum Vorschein kamen, einen bestimmten Zweck haben könne. Dieser Verdacht fand am Sonnabend seine Bestätigung. In einem Hause der Humboldtstraße verhaftete die Criminalpolizei einen Schumacher und einen Schlachtergesellen. Die dort vorgenommene Hausdurchsuchung förderte eine Reihe von Köpfen und Könnchen zum Vorschein, in denen sich eingepökeltes Hund- und Katzenfleisch befand. Es dürfte bekannt sein, daß allmählich in einzelnen Stadtbezirken Wurstverkäufer mit ihren Wurstkeßeln aufmarschieren und ihre Waare feilbieten. Diese Schlachter erfreuen sich starken Zuspruchs. Die Vermuthung, daß zu diesen Würsten jene beiden Hausstiere Verwendung gefunden haben könnten, liegt mindestens sehr nahe.

## Kleine Mittheilungen.

An sehr vielen Stellen in Nordschleswig herrscht augenblicklich große Dürre, jedoch Gras- und Wassermangel eingetreten ist. Wenn die brennende Sonnehitze und scharfen Ostwinde noch einige Tage anhalten, dann wird das letzte Gras verschwinden und das Sommerkorn wird so verengt werden, daß es sich nicht wieder erholen kann.

Der Hofbesitzer E. Scheel-Süderdeich, welcher in Folge der an der Frau Wollstein verübten Mordthat nach Kiel in Untersuchungshaft abgeführt worden war, ist aus derselben wieder entlassen und Sonnabend bereits zu den Seinen zurückgekehrt, nachdem die Grundlosigkeit der gegen ihn erhobenen Verdächtigungen sich ergeben.

In der Nacht zum Sonnabend gegen 12 Uhr entstand in der großen neuerbauten Kornscheune des Hufners Strube-Kalleby Feuer und fand in den vorhandenen Strohvorräthen reichlich Nahrung, so daß binnen kurzer Zeit die ganze Scheune in Flammen stand und das Feuer auch auf die übrigen Wirtschaftsgebäude übersprang. Weiter wurden auch die Scheunen vom Nachbargewese entzündet und binnen wenigen Stunden sieben Gebäude bis auf die Umfassungsmauer eingeeäschert. Leider fanden gegen achtzig Schweine sowie ein Stier und drei Pferde ihren Tod in den Flammen. Auch das sämmtliche landwirtschaftliche Inventar ist mitverbrannt.

Am Sonntag Morgen gegen 4 Uhr hat ein Blitzstrahl das Abnahmehaus vom Hufner Schmidt in Bolst bei Sterup entzündet. Bei dem ziemlich heftigen Winde theilte sich das Feuer sofort dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Kuhstall mit, der auch bis auf den Grund eingeeäschert wurde. Fünfzig Fuder ungedroschenes Getreide von der vorjährigen Ernte, sowie ein Theil landwirtschaftliches Inventar sind mitverbrannt.

Am Sonntag Nachmittag 7 Uhr ist ein Segelboot in der Kieler Bucht auf der Höhe von Kieberg mit drei Seefahrten umgeschlagen. Der eine der Seefahrten ist ertrunken, die beiden anderen wurden sehr erschöpft von einem Fährdampfer aufgenommen.

Sehr traurig sieht es im westlichen Angeln aus, wo seit dem Frühjahr noch kein Regen gefallen ist. Die Heuernte wird nur geringen Ertrag liefern und das spätere Sommerkorn ist nur spärlich aufgegangen.

Die Maul- und Klauenseuche ist konstatiert worden unter den Rindviehbeständen der Hofbesitzer Hemide in Brisdorf, Kreis Pinneberg und Bogt in Blangenmoor in Dithmarschen.

Wegen Brandstiftung wurden vom Schwurgericht in Kiel der Arbeiter Giesleben und seine Frau zu Dersau zu je drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

## Wera Paulowna.

Roman von A. v. Liliencron.  
Nachdruck verboten.

„Als des Bruders freventliches Treiben offenbar wurde, trennte sich der Kionsky von der Geliebten. Er soll es mit blutendem Herzen gethan haben, aber er meinte, es seinem Kaiser und seiner Pflicht schuldig zu sein wenn er nicht ein Mädchen zu seiner Frau mache, die aus einer solchen Familie kam!“

„Und was war Deine Ansicht, Wera?“  
„Ich gebe dem Kionsky Unrecht,“ antwortete sie leise.

„Das ist auch meine Meinung. Es war feige von ihm, das Mädchen zu verlassen, das schon unglücklich genug war durch des Bruders Schuld. Mir erscheint es als ein Mangel an moralischem Muth, daß Kionsky das Mädchen aufgab, und ich wundere mich, wenn der Fürst seine Partei genommen hat.“

„Er hatte seine guten Gründe dazu,“ verteidigte ihn Wera, die es nicht vertragen konnte, den Geliebten nur im Entferntesten tadeln zu hören. „Das Mädchen, dem ich mein volles Herz gebe, dem ich mein ganzes Leben widmen will, das soll hoch und rein dastehen, daß auch nicht ein Flecken in ihrer Vergangenheit oder Umgebung mich betrüben soll — so meinte der Fürst — ich will zu ihr emporkommen, wie zu dem Ideal alles

Reinen, und will nach ihrer Höhe mich hinaufreden, aber ich will nicht das, was mir nächst meinem Glauben das Höchste ist, erst aus dem Staube zu mir emporkommen!“

Wera hatte diese Worte in großem Eifer gesprochen, jetzt blickte sie mit einem halb triumphirenden Lächeln zu Zwan.

„Du sprichst des Gegners Verteidigung mit derselben Wärme aus, als ob es die Deine wäre,“ meinte er.

„Man sieht sich nicht als Gegner an, wenn man auch einmal verschiedener Meinung ist,“ entschuldigte sie; „für meine Ansicht brauche ich jetzt nicht einzutreten, da sie die Deine ist, aber ich will dem Fürsten Gerechtigkeit widerfahren lassen, weil es keine niederen Gründe sind, die ihn zu seiner Annahme bestimmen. Sein gerader, stolzer Sinn und sein Geist, der nach dem Höheren strebt, schreckt zurück vor jeder Verführung mit dem Niederen wie vor Allem, was einst das Tageslicht scheute!“

Sinnend und forschend zugleich betrachtete Zwan das Mädchen. „Es ist wunderbar, wie erfindert sich der Geist sich zeigt, selbst einer Schattenseite noch Licht abzugewinnen, sobald das Herz mit ihm im Bunde ist. Wogegen Du gestern kämpftest, das hebst Du heute empor. Ich leugne es nicht, die Gründe des Fürsten schließen ein gewisses Etwas in sich, das man zugeben muß, dennoch kann ich ihm nicht beistimmen. Hüte Du Staub soviel Du willst auf einen edlen Stein, er verliert nichts von

seiner ungetrübten Klarheit, und wer sich bückt, um ihn aus der Tiefe zu sich empor zu heben, den wird er in gleicher Schönheit zieren, ohne von seinem Werthe eingebüßt zu haben. Die Worte des Fürsten sind einem hochfliegenden Kopfe entsprungen, der alles ideal, alles vollkommen wissen möchte und der zu stolz ist, um es erdulden zu können, daß auch nur der Schatten eines Vorwurfs auf die Jungfrau fiele, die er erwählt oder auf ihre Familie. Vielleicht lehrt ihn das Leben einmal, daß Liebe auch den Stolz überwindet!“

Beide schwiegen jetzt, und ein Jeder überließ sich seinen Gedanken. Das junge Mädchen beschäftigte sich mit dem geliebten Manne, der so kühn und stolz zu sprechen wußte. Wie kam es nur, daß er, der so hohe Anforderungen stellte, gerade sie erwählt hatte, „das thörichte, phantastische Kind,“ wie der Vater sie so oft schalt.

Zwan starrete unterdessen trübe vor sich hin und schlug zerstreut mit dem feinen Reitstöckchen, das er in der Hand hielt, nach den hohen Topfgewächsen, die ihm gegenüber standen.

Wera bemerkte es zuletzt und legte ihm die Hand auf den Arm. „Meine armen Blumen,“ drohte sie, „sieh nur, was Du gemacht hast,“ und dabei zeigte sie auf die geknickten Blüten, die an der Erde lagen.

„Verzeih mir, Wera,“ bat er gepreßt. Eine süße Schelmerei fraßte in ihren dunklen Augen, als sie den Kopf tiefer

neigte, um in sein gebeugtes Antlitz zu sehen. „Willst mir wohl auch einmal die Freude machen, daß ich Dir vergeben darf, weil Du von klein auf dem Querkopf so viel hast verzeihen müssen,“ neckte sie. Er fuhr mit der Hand über die Augen, als wollte er nicht mehr das lächelnde Gesichtchen sehen, das sich so freundlich zu ihm wandte.

„Mag sein,“ gab er zerstreut zurück. „Siehe, ich habe die Blüthe geknickt, die sich eben dem Lichte erschließen wollte. Wie ungeschickt ich war! Aber weißt Du, Wera, unser Lebensbaum treibt auch oft eine Blüthe, nur ein einzige, auf die wir alle unsere Hoffnungen setzen, und dann mag es geschehen, daß eine fremde Hand kommt und sie bricht. So ist denn die Blüthe, die wir gehegt und gepflegt haben, so lange wir denken können, uns geraubt und wird der Schmuck eines Fremden!“

Weras Herz zog sich krampfhaft zusammen, große Thränen traten in ihre Augen, und sanft, wie sie es wohl als Kind gethan hatte, wenn sie unartig gewesen war, fuhr sie mit der Hand lieblosend über seine herabhängende Rechte. Mit einem ihm sonst fremden Ungefühle entzog er sie ihr und schritt von Neuem erregt durch das Zimmer. „Das Leben ist hart,“ murmelte er, „so hart, daß ich jetzt manchmal denken möchte, ich wollte, ich wäre vorbei!“

„Ach Zwan,“ klagte sie, „sprich nicht so traurige Worte, es zerreißt mir das Herz. Was sollte ich thun, wenn Du mich verließest,

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.



Schwer verlegt wurde ein Landmann in Rehborn, der mit Sprengen von Steinen auf seinem Felde beschäftigt war.

Das Chemnitz-Bellmann-Denkmal wird am Sonntag, den 26. Juli, in Schleswig feierlich eingeweiht.

Ein Geschäftsmann aus Altona, der in strafgerichtliche Untersuchung gezogen war, und zu dessen Sachen zu Sonnabend Vormittag Termin beim Landgericht ankam, erschoss sich an Freitag auf seinem Familiengrabe beim Diebsteich.

Am die Bürgermeisterversammlung in Kellinghusen mit einem Gehalt von 3100 Mk. haben sich 28 Bewerber gefunden. Die Wahl ist auf den 8. Juli anberaumt.

Apotheker Schönwetter verkaufte seine Apotheke in Hordesholm an Apotheker Laubinger in Glöckstadt für den Preis von 80 000 Mk.

In Bramstedt wurde am Sonntag der Kreisfeuerwehrtag des Kreises Segeberg abgehalten, auf demselben waren 25 Wehren mit 325 Mann vertreten. Der Bezirk zählt 36 Wehren mit 1100 aktiven Mitgliedern.

Die neuerdings vorgenommene Revision der Auktionsbanken an unserer Westküste hat ergeben, daß die bisherigen Verträge mit der Verpfändung französischer Auktions in unser Wattenmeer so gut wie erfolglos gewesen sind.

Der Vorstand des Fabrikantenvereins der Textilbranche in Neumünster hat der Arbeiterchaft die Mittheilung gemacht, daß in den Fabriken der Vereinsmitglieder vom 1. August ab die Mittagspause um eine halbe Stunde verlängert werde.

Zwei Kaufleute, Schleiter und Hammer Schmidt, die in Neumünster ein Manufakturgeschäft betrieben und zu außerordentlich billigen Preisen verkauften, wurden vom Kieler Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts zu je 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser verläßt mit der Kaiserin Kiel — den neuesten Bestimmungen gemäß — am 29. d. Mts. auf der Yacht „Hohenzollern“.

Der Reichstag hat am Freitag die zweite Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches begonnen. Der Präsident des Reichstages hat an die Mitglieder des Reichstages ein Rundschreiben mit dem dringenden Wunsch gerichtet, an den Beratungen des bürgerlichen Gesetzbuches theilzu-

nehmen. In maßgebenden Reichstagskreisen rechnet man darauf, daß am 30. Juni der Reichstag verlagert werden könne.

Der Reichstag erledigte am Montag in fünfstündiger Sitzung die Abschnitte des bürgerlichen Gesetzbuches, die vom „Dienstvertrag“ und vom „Wertvertrag“ handeln. Die Sozialdemokraten kämpften mit großer Zähigkeit für die von ihnen eingebrachten Anträge, aber es gelang ihnen nicht, die Annahme auch nur eines Einzigen durchzusetzen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat zuletzt Petitionen erledigt. Am Sonnabend wurde der Landtag geschlossen.

In den Kreisen der Freunde des zweiten deutschen Reichstags, des Grafen Caprivi, so schreibt die „Mil. Polit. Corr.“, giebt man sich der Hoffnung hin, derselbe werde sich bereit finden lassen, bei den nächsten allgemeinen Wahlen eine Kandidatur zum Reichstage anzunehmen.

Nicht weniger als 32 Generale der preussischen Armee sind im laufenden Vierteljahr, so wird in der Voss. Ztg. zusammengerechnet, zur Disposition gestellt. Unter verabschiedeten Generalen befanden sich ein Kommandirender General (v. Blume vom 15. Armeekorps), 3 Divisions-Kommandeure (von Münnich von 15., v. Alven von der 18. und von Lente von der 19. Division), ferner 22 Brigadekommandeure, darunter 16 von der Infanterie und 6 von der Kavallerie, 4 Festungs- oder Stadtkommandanten, und zwar die von Danzig, Dierenhofen, Slogau und Darmstadt, der Direktor der Kriegsakademie General der Kavallerie von Brauchisch und der Direktor des Departements für das Invalidenwesen, Generalleutnant von Spitz.

In den beiden ersten Monaten des neuen Etatsjahres (April-Mai) haben die Heineinnahmen aus den Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern die Einnahmen des Vorjahres um 9 148 162 Mk. überschritten. Auch der Ueberfluß der Post- und Telegraphenverwaltung ist um 449 646 Mk., derjenige der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung um 718 000 Mk. höher.

Seit dem 20. August 1895, d. i. dem Tage des Inkrafttretens des Jagdscheingesetzes vom 31. Juli 1895 bis zum 31. März 1896 einschließlich sind in Preußen 94 836 Jahresjagdscheine zu dem Sage von 15 Mk., 10 909 Tagesjagdscheine zu 3 Mk., 227 Jahresjagdscheine für Ausländer zu 40 Mk. und 643 Tagesjagdscheine für Ausländer zu 6 Mk., ferner 811 Doppelausfertigungen (Duplikate), für welche eine Ausfertigungsgebühr von 1 Mk. zu entrichten ist, ausgehelt worden.

Du Freund meiner Kindheit, mein treuer, lieber Gefährte!

Er war dicht an sie heran getreten und schaute zu ihr hinab. Ihre feuchten Augen suchten die seinen mit dem Blick innigster Liebe, während sie mit unsicherer Stimme bat: „Sei gut, Iwan, ich kann es nicht ertragen, wenn Du unglücklich bist.

Er athmete schwer. — „Es soll geschehen, Wera. Kannst Du mir nicht die Liebe geben, die der Traum meines Lebens war, so sollst Du doch nie klagen dürfen daß Du den Freund in mir verloren habest.

Er hielt ihre Hand fest in der seinen und schaute sie an, als könnte er sich nicht lösen, während sie bange mit gefenken Wimpern vor ihm saß. „Das Sonnenlicht umspielt Dich,“ sprach er flüsternd halb zu sich, — „ich stehe im Schatten, ich will es auch — nur die Sonnenstrahlen möchte ich sammeln für Dich, um sie auf Dein ge-

liebtes Haupt zu führen. Jetzt laß mich gehen, es ist besser für Dich und mich.“

„Nur eine Bitte noch,“ flehte sie ängstlich, „ich kann sonst nicht glücklich sein, sage mir, daß Du der Schwester Dein treues Herz bewahren wirst!“

„Bis in den Tod,“ klang es kaum verständlich von seinen Lippen.

VI.

kyrie eleison.

Volle drei Wochen hatten die früheren Gefährten des jungen Stobys ihn gänzlich in Ruhe gelassen. Trotzschuky, der sich sonst so unablässig an ihn drängte, schien wie vom Erdboden verschwunden zu sein, auch der Rothe zeigte sich nicht mehr. Die Andern, die im Bunde mit diesen Missethätigen standen, welche er aber erst hier kennen gelernt hatte, begegneten ihm wohl ab und zu, aber ohne daß sie je einen Blick oder ein Zeichen früherer Einverständnisses mit ihm zu verwechseln versucht hätten. Niklas lebte sichtlich auf und gab sich immer freudiger dem Glücke seiner Liebe hin.

Freilich manchmal wollte es ihm unheimlich erscheinen, daß Trotzschuky, trotz seiner Drohung, sich so völlig ruhig verhielt, er fürchtete, daß es die Stille vor dem Sturm sei, und mit heimlichem Neben gedachte er der Tüde, mit welcher Trotzschuky zu handeln im Stande war. Aber noch war ja heiterer Himmel, noch strömte nichts die Sonne seiner Liebe, das wollte er genießen so lange es ihm gegeben war.

entgeltlichen Jagdscheine einschließlich der Doppelausfertigungen, welcher bekanntlich in die Komunalaffären der Kreise fällt, beträgt demnach 1 469 016 Mk. Ein Urtheil darüber, ob die erhöhte Abgabe des neuen Gesetzes einen Rückgang in der Anzahl der insgesammt ausgegebenen Jagdscheine bewirkt hat, läßt sich mit Sicherheit noch nicht abgeben, da der oben angegebene Zeitraum eben nur 7 1/2 Monate umfaßt.

Der Vizekönig Li-Hung-Tschang hat am Montag dem Prinzen Heinrich im Kieler Schlosse einen Besuch abgestattet und hat dann eine Rundfahrt durch den Hafen unternommen, während welcher er mehrere Schiffe besichtigte.

Der frühere Zeremonienmeister v. Koge hat, Berliner Blättern zufolge, die über ihn wegen des Duells mit dem verstorbenen Zeremonienmeister v. Schrader verhängte Freiheitsstrafe in Glas angetreten. Das vom Kaiser bestätigte Urtheil lautet auf 2 Jahre und 3 Monate Festung.

Ausland.

Rußland.

In Rußland macht sich eine große Arbeiterbewegung bemerkbar, die vermutlich von auswärts unterstützt wird und die bereits zu vielen Arbeitseinstellungen geführt hat.

Die Preß. Ztg. meldet aus Petersburg: Sicherem Vernehmen nach ist die Untersuchung wegen der Katastrophe auf dem Chobinstylfelde bei Moskau in Folge kaiserlicher Befehls eingestellt worden, weil hochgestellte Persönlichkeiten Mithuldig sind.

Spanien.

Die Regierung beabsichtigt, 100 000 Mann nach Kuba zu schicken; 40 000 sollen im August-September, 40 000 im Oktober und 20 000 Mann im Januar 1897 abgehen.

Athen.

In Peking ist am Freitag die Mutter des Kaisers von China gestorben. Die Kaiserin-Mutter hatte auf den regierenden „Sohn des Himmels“, der jetzt 24 Jahre zählt, einen außerordentlichen Einfluß.

Afrika.

Eine friedliche Karawane arabischer Händler von der Küste Niasikas ist am südöstlichen Ufer des Tanganjika-Seees von Truppen des Kongostaates überfallen und ausgeraubt worden.

Frau Brenno hatte sich in den Wunsch der jungen Leute gefügt und versprochen, daß die Hochzeit schon in nächster Zeit stattfinden sollte.

Je näher für Niklas der Zeitpunkt das Mabeleine ganz sein Eigen werden sollte, desto ungeduldiger wurde er, und mit fast nervöser Hast drängte er dazu, diesen ersehnten Tag noch früher festzusetzen.

„Heute um die sechste Stunde erwarten wir Euch an dem bewussten Plage. Es ist das Letzte, was wir von Euch verlangen, nur noch eine Forderung stellen wir an Euch, dann aber erlassen wir Euch jegliche Verbindlichkeiten uns gegenüber.

Langsam faltete Niklas das Blatt zu-

Der Johannistag.

24. Juni.

Unter die Feste, die tief in den germanischen Volkssagen eingewurzelt sind, gehört in erster Linie auch das Sonnenwendfest des lichten Gottes Baldur. Wie in manchen dunklen Volksbräuch, so hat auch in dieses Fest erst die Kenntnis der nordischen Götterjagen der Edda, die von einflussvollen Priestern Islands aufbewahrt waren und durch Jakob Grimm dem Verständniß unseres Volkes erschlossen sind, Licht gebracht.

Nicht so bekannt ist die Baldurfrage, als daß es sich nicht verlohnte, ihr heute einige Worte zu widmen. Baldur, der schönste der Götter, Odins Lieblingssohn, wird von bangen Träumen geklingelt; die Götter trauern mit ihm, da reitet sein Vater hinab ins Totenreich und erfährt hier von der längst begrabenen Zauberin Wala, daß für Baldur hier unten der Höchste hergerichtet und das Lager geschnitten sei, daß er durch seinen Bruder Hödur gemordet, durch den noch unborenen Mäli aber gerächt werden würde.

Aber der neidische Loki, der Gott des Bösen, schleicht sich davon, Unheil sinnend. Die treuherrige Frigga verräth ihm in der Freude ihres Herzens, was sie gethan, und daß sie ein Pflänzlein, den Mistelzweig, der auf der Eiche wächst, Übergangen habe, da er ja doch nichts schade.

Die Regierung beabsichtigt, 100 000 Mann nach Kuba zu schicken; 40 000 sollen im August-September, 40 000 im Oktober und 20 000 Mann im Januar 1897 abgehen. Die Expedition wird eine große Anzahl Genietruppen zu Fortifikationsarbeiten enthalten.

Die Götter bereiten nun seine Leichenseier. Auf seinem Prachtschiffe wird der Holzstoß errichtet, daß er den Leichnam des Geliebten aufnehmen. Der Donnergott Thor weist ihn mit seinem Hammer, da springt der treuen Nanna das Herz, und mit dem geliebten Gatten wird sie auf dem Schiffe vereinigt.

Auf seinem Prachtschiffe wird der Holzstoß errichtet, daß er den Leichnam des Geliebten aufnehmen. Der Donnergott Thor weist ihn mit seinem Hammer, da springt der treuen Nanna das Herz, und mit dem geliebten Gatten wird sie auf dem Schiffe vereinigt. Ein Niesenweib sitzt das Schiff vom Strande, und weiter und weiter zieht das brennende Fahrzeug hinaus in die Nacht, bis sein letzter Funke in der schäumenden

zusammen. — Sie wollten ihn freigegeben. — Welch ein Gedanke der Wonne war das! Aber welches würden die Bedingungen sein, die sie daran knüpften? Und wäre es die Hälfte seines Vermögens gewesen, er hätte es ihnen mit Freuden in den gierigen Machen geworfen, hätte er sich damit loskaufen können.

Um dieselbe Zeit schritten zwei Männer trotz der Wärme in dunkle Mäntel gehüllt und den Hut tief in die Stirn gedrückt, vor dem alten großherzoglichen Schlosse auf und ab. Das vereinsamte Gebäude liegt auf einem Hügel in der nächsten Nähe von Baden-Baden, von hohen Tannen umgeben, mit einem entzückenden Blick in die reizende Gegend.

„Wird er kommen?“ fragte der Bektere, „und seid Ihr sicher, daß er in die Falle geht?“



C3J

den Flut verlinkt. Dann erst lehren die Götter heim in ihre lichtvollen Burgen, die ihnen ohne Baldur so freudlos erscheinen, und bereiten sich auf den letzten Kampf, die Götterdämmerung, vor.

Wunderbar schön hat Gaias Tegner, der große Epiker Schwedens, den Baldurdienst in seiner Frühjahrsgegend geschildert. Man lese den Schlussgesang „Veröhnung“, welcher zugleich die schönste Deutung der Sage gibt.

Die Feier war ursprünglich ernst. Eines Tolens, des lieblichen Frühlings, gedachte man. Sollte nicht damit auch, zum Theil wenigstens, die schöne in vielen Gegenden unseres Vaterlandes herrschende Sitte zusammenhängen, die Gräber der Entschlafenen an diesem Tage zu schmücken?

Freilich keine Trauerlieder ertönen mehr. Ein Freudenfest ist's geworden. Man freut sich des längsten Tages, der lachenden Natur umher und denkt keiner Götterdämmerung.

Mannigfaltiges.

Ein Jagdschloß als Geschenk für den Kaiser. Wie der „Aein. Kur.“ meldet, beabsichtigen patriotische Bürger Wiesbadens das Jagdschloß „Blatte“ käuflich zu erwerben.

Ein Pistolenduell hat am Sonnabend bei Berlin in der Nähe des Artillerie-Schießplatzes stattgefunden und wieder ein Menschenleben als Opfer gefordert.

„Ich bin fest davon überzeugt!“ lautete die Antwort, „er will um jeden Preis von uns los kommen und wäre, glaube ich, selbst bereit, uns sein Vermögen zu opfern; aber wir brauchen Weisheit, sein Geld wie seine Person.“

Unterleib getroffen; seine Leiche wurde in das Garnisonlazareth Tempelhof geschafft.

Ueber das blutige Drama in der Grenadier-Kaserne in Brüssel bringt die Köln. Ztg. noch folgende ausführliche Meldung: Der Soldat De Ruyter vom Grenadier-Regiment war Freitag Abend gegen 10 Uhr in betrunkenem Zustande nach der Kaserne zurückgekehrt und deshalb gezwungen worden, sich zum Bericht zu melden.

Die Unteroffizier Rogge unternahm die lebensgefährliche Aufgabe, den Meuterer dingfest zu machen. Er stellte ihm in den Stuben nach und fand ihm auch bald. De Ruyter zielt auf den Unteroffizier, der sich jedoch nicht einschüchtern ließ, sondern Stand hielt und De Ruyter fragte, ob er den Muth habe, auch auf ihn, seinen Vorgesetzten, zu schießen.

Vom Blitz erschlagen. Aus Brüssel meldet das „Al. Journal“: Der Blitz schlug in das Kloster Boijenardes ein und tödtete sechs Mönche.

Unfälle in den Alpen. Im Wilden Kaiser ist der Student der Medizin Ludwig Zellheimer, der sich auf einer Exkursion befand, am Sonntag abgestürzt und todt aufgefunden worden.

Theaterkunst wird uns helfen auf seine Phantastie und seine Nerven einzuwirken! „Und werden die Leute auch das richtige Loos ziehen!“ forschte der Rathe.

seinerzeit Schöllhorn abgestürzt ist, den Wagnmann und zwar führerlos, da diese Seite wegen ihrer Gefährlichkeit vom deutsch-österreichischen Alpenverein verboten ist.

Studentische Rohheiten. In den akademischen Kreisen der Universitätsstädte Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Straßburg bilden handballige Vorgänge, die sich Pfingsten bei den von Korpsstudenten der genannten Universitäten veranstalteten Kommersien in Altheiligen bei Baden-Baden und im Hotel auf dem Feldberg abspielten, das Tagesgespräch, auch sind sowohl von den Polizeibehörden zu Freiburg wie von den genannten Universitäten gerichtliche und disziplinarische Untersuchungen eingeleitet.

Von einem furchtbaren Brandunglück wurde am Dienstag Abend das im Kamminer Kreise belegene Dorf Drewitz heimgesucht.

heiliges Gericht seine erhabene Weisheit verkündigte,“ versetzte er höhniisch. „In dem unterirdischen Raum unter dem Schlosse, und warum das?“ fragte Niklas unangenehm berührt.

Ueber die Kosten des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser berichtet das „Zeitz. Tagebl.“: Zur Zeit der Grundsteinlegung des Denkmals, die am 10. Mai 1892 stattfand, waren 560 000 M. gesammelt, so daß noch die Summe von 240 000 M. an der damals für nothwendig gehaltenen Gesamtkostensumme von 800 000 M. fehlte.

Ueberschwemmungen in der Türkei. Wie man uns aus Konstantinopel meldet, wurden in jüngster Zeit verschiedene Gebiete der Türkei insolge andauernder Regengüsse und vieler Wolkenbrüche von großen Ueberschwemmungen heimgesucht, die die Ernten vernichteten und viele hunderte von Behausungen zerstörten.

Getreidemarkt-Bericht.

Der vielfach gewünschte und stellenweise reichlich gefallene Regen ist den Feldern recht willkommen gewesen, so daß insbesondere die Sommerfrüchte sich kräftig erholen konnten. So wird aus vielen Gegenden Norddeutschlands und auch dem Auslande über Kraftigkeit der Saaten berichtet.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

B.I.G.

rücksichtslose Härte in diesem Punkte hat sich nur gesteigert, und da er eine bedeutende Stimme in der Regierung hat, so übt er dort einen nicht zu ertragenden Zwang aus; nicht nur über die Studenten allein, sondern selbst über die Professoren, die an der Universität von Charkow angestellt sind.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Biese in Ahrensburg. Biereisig, Speiseeisig, Weineisig, Dragoneisig, 8 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 15 Pf. Weineisig, 10 „ 12 „ 19 „ 19 „ Liter, 18 Pf. Weineisig, 24 Pf. Liter, 1 Pf. 1 M.



**Anzeigen.**  
**Bekanntmachung.**  
 Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß auf Grund der Polizeiverordnung vom 5. Juni 1887, des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 und gemäß der angebrachten Warnungstafeln das **Betretten und Verunreinigen der öffentlichen Plätze und Anlagen innerhalb des Ortes u. dementsprechend, worauf gegebenen Falles besonders hingewiesen wird, das Auslassen von Federvieh auf die genannten Plätze, Anlagen und Teiche bei Strafe verboten ist.**  
 Uebertretungen werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht werden.  
 Ahrensburg, den 22. Juni 1896.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

**Zahntechnisches Atelier**  
 in Ahrensburg  
 im Hause des Sattlermstr. J. Stegmann  
 Schmerzlose Zahn-Operationen,  
 Zähne reinigen Nervtödtend Plombiren.

  
**Anfertigung künstlicher Gebisse**  
 unter Garantie der Brauchbarkeit.  
**Sprechstunden Wochentags**  
 Vormittags von 8 bis 12 Uhr.  
**E. H. R. Lampe.**

  
**Schloss-Gärtnerei**  
 Ahrensburg.  
 Einem geehrten Publikum hiermit zur Anzeige, daß die **Erdbeeren-**Ernte im Freien begonnen hat und nehme Bestellung für nur prima Waare gerne entgegen. Ebenso kommt täglich zur Ernte:  
**Junge Pflerbsen, große Bohnen, grüne Bohnen, Spargel, Carotten, Blumenkohl, neue Kartoffeln etc. etc.**  
 Alles zu Hamburger Marktpreisen.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Gloede.**

  
**Hufsalbe Evrard**  
 a la Lano Cholesterin  
 von Thierärzten empfohlen  
**Eugen Sturmhoevel, Hamburg**  
 zu haben bei Apothekenbesitzer  
**Sero Krüger, Ahrensburg.**

**„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.“**  
**Peiffer & Diller's**  
**Kaffee-Essenz**  
 in Dosen.  
 Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.  
 General-Vertretung  
**Gebr. Bruhn in Hamburg.**  
 Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis, höchste Aromastärke, kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe, Goldene Medaillon.


**Zahn-Arzt Schmidt Oldesloe**  
 Sprechstunden in Ahrensburg bei **Fraulein Wall, Donnerstags** von 8-11 Uhr.  
 Alle Operationen können in Ahrensburg ausgeführt werden, Fahrt nach Oldesloe nicht mehr nötig.

Das hochglänzende und kehrfreie  
**Fußboden-Öel,**  
 stets klar und blank, trocknet in 5 Std.,  
 per Pfd. 60 Pfg.  
**Bernstein-Fußbodenlack,**  
 schnell trocken, glashart und außerge-  
 wöhnlich dauerhaft,  
 per Pfd. 1.20 Mk.  
**Bohnerwachs**  
 für Fußböden und Linoleum, ferner  
 beste Möbelpolitur,  
 pr. Pfd. 1 Mk. inklusive  
 aus der renommierten Fabrik von  
**P. H. Gallsen in Hensburg.**  
 Zu haben bei Herrn:  
**Aug. Prahl, Ahrensburg.**

  
**Erdbeeren**  
 die aromatischste Sorte  
 frisch gepflückt, zu Tagespreisen  
 empfiehlt  
**William Moritz,**  
 Blay- und Verjandt-Gärtner,  
 Ahrensburg.

  
**Mack's Doppel-Stärke**  
 Nur echt mit dieser Schutz-Marko.  
 Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.  
 Überall vorrätig zu 25 Sp. Cart. v. 1/4 Ko.  
 Alleiniger Fabrikant u. Erfinder:  
**Heinr. Mack, Ulm a. D.**

**Technikum Gutin**  
 Maschinen- und Bauhule mit Praktikum.  
 Spezial-Kurse zur Verkürzung der Studienzeit. Programm auf Anforderung unentgeltlich durch die **Direktion.**

**Amerikanisches Universal-Instrument**  
  
 Sündreiche praktische Einrichtung. Aus bestem amerikanischem Material.  
 In dem hohlen, abschraubbaren Griffe befinden sich 10 im täglichen Gebrauche notwendige Werkzeuge wie: **Stemmeisen, Nagelzieher, Hohl-eiser, Bohrer, Schraubenzieher, Ahle** und 4 **Breitahnen** von verschiedener Größe. Durch eine am unteren Griffende angebrachte Vorrichtung ist jedes Instrument durch eine einfache Umkehrung einziehbar und nach Gebrauch ebenso schnell lösbar, um mit einem anderen Werkzeug zu wechseln.  
 Preis 2,75 Mk.  
 Porto 20 Pfg., v. 3 St. an franco.  
 Nachn. 20 Pfg. extra (Marken in Zahl.)  
**J. Hurwitz,**  
 Berlin SW., Kochstraße 19.

**Taschen-Uhren**  
 Remontoir-Nickel von Mk. 3.— an,  
 Schlüssel-Uhren „ „ 5.50 „  
 Remontoir-Silber „ „ 10.— „  
 „ Gold „ „ 20.— „  
**Wecker-Uhren**  
 v. M. 2.40 an mit Kalender Mk. 4  
**Regulateure**  
 von Mk. 6.— an.  
 Preisliste gratis und franko. Nichtconvenientes wird umgetauscht oder Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
 Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz.**

**Niederrheinisches Malz-Extract**  
 per Flasche 60 Pfg.  
**Harzer Sauerbrunnen**  
 per Flasche 25 Pfg.  
 empfiehlt  
**E. Pahl.**  
 Ahrensburg.

**Neue Musikzeitung**  
 Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4jährlich.)  
 Probe-Nr. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalt. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

  
**Die holsteinische Küche.**  
 Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglichen Kochrecepten und einem **Speisekalender** auf alle Tage des Jahres von **Johanna Ruz.**  
 Elegant gebunden Mark 3.50.  
 Zu beziehen durch:  
**E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.**

**Stollwerck'sche Chocoladen**  
 ausgezeichnet durch  
**51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen**  
 und **26 Hofdiplome**  
 sind überall käuflich!

  
**J. Fr. Wolf, Töpfermeister,**  
 Ahrensburg,  
 empfiehlt sich zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von  
**englischen Herden u. Geseu**  
 in allen Farben und Konstruktionen.

**Mobilien-Magazin**  
 von **H. Griesenberg,**  
 Tischlermeister, Ahrensburg, Rondeel Nr. 2.  
 Großes Lager aller Arten von  
**Mobilien**  
 von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

**Wunderbar ist der Erfolg**  
 weissen, zarten und rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 Vorrätig a Stück 50 Pfg bei  
**Aug. Prahl.**

**Frachtbriefe**  
 empfiehlt  
**E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.**  
 Gesucht zum 1. Juli ein gefestigtes ordentliches Dienstmädchen. **H. Gasterl,**  
 Wandsbeck Lübeckerstraße 39 a.

**Illustrirte Oktav-Beste**  
 von  
**UEBER LAND UND MEER.**  
  
 Vielfeitigste, bilderreichste deutsche illustrierte Monatschrift mit Kunstbeilagen in vielfarbigem Holzschnitt und Textillustrationen in Aquarelldruck.  
 Alle 4 Wochen erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 1 Mark.  
 Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.  
**E. Ziese's Buchhandlung.**

**Standesamts-Nachrichten von Trittau.**  
 Monat Mai.  
 Geboren:  
 Am 1. Sohn dem Maschinisten Feiz Herrn. Vogt zu Pfefferberg, Gem. Großensee. Tochter dem Arbeiter Joh. Hinrich Friedr. Schomann zu Pfefferberg, Gem. Großensee. 8. Tochter dem Halbhuener und Gemeindevorsteher Joachim Heinrich Mikolans Reimers in Wighave. 15. Uneheliches Kind weibl. Geschlechts in Grönwohld. 30. Uneheliches Kind männl. Geschlechts in Köthel.  
 Gestorben:  
 Am 7. Ehefrau Christina Anna Margaretha Moor geb. Schacht in Wighave, 63 1/4 Jahre. Arbeiterin Witwe Anna Katharina Samann geb. Niesfeldt in Trittau, 73 3/4 Jahr. 28. Todtgeborenes Kind männl. Geschlechts in Bollmoor, Gem. Lütjensee.

**Biehmärkte.**  
 Hamburg, den 22. Juni 1896.  
 Dem heutigen Markte auf dem Heiligen-geistfelde waren angetrieben im Ganzen 1087 Stück Rindvieh und 1690 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:  
 1. Qualität, Ochsen und Quienen 63 Mk.  
 2. „ „ „ 56-59 „  
 Junge fette Kühe 54-57 „  
 Restere fette Kühe 47-50 „  
 Geringere Kühe 40-45 „  
 Bullen nach Qualität 45-53 „  
 Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ waren in der Woche vom 15. Juni bis 21. Juni 1896 im Ganzen 3806 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde:  
 Beste schwere reine Schweine 39-40 Mk.  
 schwere Mittelwaare 38-40 „  
 gute leichte Mittelwaare 42-44 „  
 geringere Mittelwaare 42-44 „  
 Sauen nach Qualität 32-35 „  
 Schafe. Gezahlt wurden für 1. Qualität 55-59 Mk., 2. Qualität 51-53 Mk., 3. Qualität 46-50 Mk. Unverkauft blieben 80 Kinder und 130 Schafe.

**Rälbermarkt.**  
 Hamburg, 23. Juni 1896.  
 Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Vieh-  
 Hof „Sternschanze“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1495 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfund Schlachtgewicht:  
 Für 1. Qualität 69-74 Mk.  
 ausnahmsweise bis 79 „  
 2. Qualität 62-67 „  
 3. Qualität 53-58 „  
 geringste Sorte 49-46 „  
 Der Handel war schlepp. Unverkauft blieben 180 Stück.

**Wetter-Aussichten**  
 auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.  
 Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.  
**25. Juni:** Veränderlich, mäßig warm, lebhafter Wind.  
**26.:** Wenig verändert, starke Winde Gewitter.  
**27.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, Gewitterregen, lebhafter Wind.